



Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



12. Januar 2026

Rede des IHK-Präsidenten Volker Hasbargen beim IHK-Neujahrsempfang 2026 am 12. Januar in der Gartenhalle Karlsruhe

- Es gilt das gesprochene Wort -

Weltuntergang, Panik, Resignation, Verzweiflung.
So jedenfalls stand es außen auf der Einladungskarte zu diesem Neujahrsempfang, wer ein bisschen gebastelt hat, der konnte das Blatt wenden und fand:

Stärken, Chancen und unternehmerische Lösungsansätze.

Liebe Gäste unserer IHK Karlsruhe, guten Morgen.

WILLKOMMEN IM JAHR 2026.

Was es wohl bringt? Ehrlicherweise: Keine Ahnung.

Was die Zukunft angeht, halte ich es gern mit Meister Yoda:
„Schwer zu sehen die Zukunft ist, immer in Bewegung.“

Manch‘ einer von Ihnen hat in der Silvesternacht auf das Jahr 2025 zurückgeblickt und gesagt: Das war gar nicht so schlecht, hätte schlimmer kommen können. Manch anderer hofft, dass es jetzt besser wird. Wir in der Wirtschaft haben ein durchwachsendes Jahr hinter uns. Mit viel Hoffnung gestartet. Einen Indian Summer der Reformen haben wir dabei leider nicht gesehen!

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Mit Blick auf den Frühling gibt es sicher zarte Knospen, die Hoffnung sprießen lassen, aber eine Kirschblüte, welche das Land erstrahlen lässt, ist bislang nicht in Sicht. Aber es ist auch noch kein Frühling.

Der Staat ist auf eine funktionierende Wirtschaft angewiesen, um unseren Wohlstand zu sichern. In der jüngeren Vergangenheit haben sich die Rahmenbedingungen dabei aber eher verschlechtert als verbessert. Das zeigt nicht zuletzt unsere IHK-Standortumfrage.

Das Gute ist: Das Wort Wirtschaft ist in aller Munde und wird langsam wieder als einer der wichtigsten Faktoren in unserer Gesellschaft anerkannt. Ich gewinne in meinen Gesprächen auch den Eindruck, dass die Politik zunehmend verstanden hat, dass es deutliche Impulse und Entlastungen braucht. Wir sind also weit weg vom Weltuntergang.

Aber wenn man in der Region und den Nachbar-IHK'n nach der Stimmung in der Wirtschaft fragt, dann geht es nicht nur um das ‚Jetzt‘. Ich höre immer wieder den Satz: „Wir stehen am Scheideweg“. Diese Einschätzung teile ich beileibe nicht! Meine Meinung dazu: Wir sind falsch abgebogen.

Und das ganz oft, weil wir alle, und da schließe ich die Wirtschaft nicht aus, geglaubt haben, dass sich die Welt regelbasiert verhält. Das ist schlicht nicht der Fall. Und wer es nicht glaubt, der soll sich einfach die aktuellen Entwicklungen in der Welt anschauen. Da passiert Einiges, nur nichts nach den von uns einst als verbindlich geglaubten Regeln.

Das müsste uns eigentlich weiter nicht berühren, wären nicht 60 Prozent der Unternehmen in unserer Region im Außenhandel aktiv. Unsere Exportquote liegt bei 55 Prozent. Das bedeutet, dass mehr als jeder zweite Euro in unserer Region im Ausland verdient wird.

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Jetzt mache ich mit Ihnen einen kleinen Test: Was glauben Sie? An welcher Stelle steht Baden-Württemberg beim Export auf der globalen Hitliste?

Hier kommt die Antwort: Baden-Württemberg ist mit seinem Exportvolumen von rund 241 Milliarden Euro global auf Platz 28 aller Exportnationen! Und wenn man bedenkt, dass wir dies lediglich mit einem Weltbevölkerungsanteil von gerade mal 0,1 Prozent erzielen! Entschuldigung, wenn ich das jetzt so sage: Das ist einfach geil.

Und weil es sonst keiner tut: Ich danke hiermit ausdrücklich allen Unternehmerinnen und Unternehmern, allen angestellten Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Wirtschaft für diese unfassbar gute Leistung! Ganz herzlichen Dank!

Und Sie sehen, wir als Wirtschaft haben geliefert! Und das trotz vielfältigster Schwierigkeiten: unberechenbare Zollkonflikte, Engpässe bei der Versorgung mit Vorprodukten und Rohstoffen oder geopolitische Krisen mit massiven wirtschaftlichen Folgen. Die Liste kennt jeder für seinen Bereich besser als ich! Aber wir haben uns in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten an vielen Stellen zu sicher eingerichtet.

Vor kurzem hat mir jemand in einem Gespräch gesagt: „Wir müssen mutig sein, ABER wir brauchen auch Sicherheit“. Das ist die Haltung vieler in der Politik, in den Verwaltungen, aber auch in den Unternehmen. Und wir haben damit etwas geschaffen, was uns nun beeinträchtigt. Wie gesagt: Wir sind am Scheideweg längst falsch abgebogen. Was wir jetzt brauchen, ist mehr Mut für einen Kurswechsel! Im Klartext: MUT, DAS IST DIE ABWESENHEIT VON SICHERHEIT!

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Jede Unternehmerin, jeder Unternehmer und alle Entscheider hier im Raum kennen das: Wir sind es gewohnt, in unserem Alltag Verantwortung für Entscheidungen zu übernehmen, auch wenn uns niemand sicher sagen kann, ob es zum Beispiel Sinn macht, eine neue Niederlassung in einem anderen Land zu eröffnen oder ein neues Firmengebäude zu bauen. Dazu braucht es Mut! Und ich fordere diesen Mut, vor allem auch von der Politik.

Im BWIHK, also dem Zusammenschluss der IHKn in Baden-Württemberg, haben wir gerade ein Strategiepapier verabschiedet, das sich an die richtet, die ab 2026 unser Bundesland regieren werden. In diesem Papier finden Sie zu den Themen „Regulatorik und Verwaltung“, „Industrie und Innovation“, „Bildung und Fachkräfte“ und „Infrastruktur und Energie“ eine kurze Analyse der Situation, konkrete Punkte, wie man es besser macht und das Angebot aller Industrie- und Handelskammern, bei der Umsetzung dieser Punkte tatkräftig mitzuarbeiten.

Klar ist für uns und so heißt das Strategiepapier auch: Wir brauchen dringend eine neue Kursrichtung und die heißt „Wirtschaftswende“! Wir sind überzeugt: So können wir unser Land fit für die Zukunft machen!

Dem Innovationsindex der EU nach, ist Baden-Württemberg unangefochten auf Platz 1 als „innovativste Region der Europäischen Union“. Wir wollen, dass das so bleibt.

Was passiert, wenn es der Wirtschaft nicht gut geht, das sehen wir aktuell: es fehlt an Geld für die harten Standortfaktoren, für Brücken, für Straßen, den ÖPNV, die Digitalisierung der Behörden und vieles mehr. Und es fehlt an Geld für weiche Standortfaktoren, die unsere Region so lebenswert und erfolgreich machen.

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Um es auf den Punkt zu bringen: An der wirtschaftlichen Situation unserer Region und unseres Landes hängt mehr, als viele denken!

Als Wirtschaft geht es uns nicht nur um bloßes Wirtschaftswachstum. Als Unternehmerinnen und Unternehmer sind wir im Betrieb: Trainer, Schiedsrichter und Feuerwehrmann für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber wir sind auch: Mütter, Väter und sozial engagierte Menschen in unserer Gesellschaft. Wir wohnen hier! Wir leben hier! Und wir bringen uns in unsere Gesellschaft ein. Deshalb engagieren sich viele hier im Saal auch in der IHK.

Ich persönlich bin stolz darauf, dass wir in den Ausschüssen und Arbeitskreisen, bei Prüfungen und im Ausbildungsbereich in der IHK Karlsruhe genau 4.568 ehrenamtlich engagierte Menschen aus der Wirtschaft haben. Was für ein Schatz!

Und ich weiß, dass sich viele in unserer schönen Region an unterschiedlichen Stellen ehrenamtlich und unentgeltlich zusätzlich engagieren: In Sportvereinen, bei der Feuerwehr, in der Jugendarbeit, der Kultur und allen anderen Bereichen der Gesellschaft. Das sind Sie, meine Damen und Herren! Menschen, die etwas bewegen, die Herzblut investieren, die sich einsetzen. Und das, das ist auch für die Wirtschaft wichtig!

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

Apropos Ehrenamt:

Ab heute und bis zum 9. Februar wählen die knapp 71.000 Mitglieder unserer IHK Karlsruhe ihr ehrenamtliches Parlament der regionalen Wirtschaft, die Vollversammlung. Dieses Jahr haben sich dazu 104 Kandidatinnen und Kandidaten für 76 Sitze aufstellen lassen. Das ist ein demokratisches Statement.



Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Deshalb an alle IHK-Mitglieder hier im Saal und draußen:
Bitte wählen Sie!

Wozu überhaupt Ehrenamt in der IHK?
Beispielsweise um die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu verbessern:

Wir haben in der Region mit einer breiten Verbändeallianz die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer verhindern können.

Aber wir sind auch bei anderen Themen hartnäckig:
Da erinnere ich mich gerne an die vielen Neujahrsempfänge, in denen meine Vorgänger Bernd Bechtold und Wolfgang Grenke das Thema zweite Rheinbrücke angemahnt haben.

Damals saß ich wie Sie heute auf einem Stuhl im Publikum und hab mich gesagt: Wird diese Brücke jemals gebaut? Vor kurzem sah es dann so aus, als würde sie tatsächlich irgendwelchen finanziellen Verschiebebahnhöfen der neuen Bundesregierung zum Opfer fallen. Nicht zuletzt durch unseren – im Schulterchluss mit zahlreichen Partnern verfassten – Brief im Sommer des vergangenen Jahres, konnten wir das Brückenprojekt vor der Streichung retten. Manchmal braucht es eben viele Tropfen, um einen Stein auszuhöhlen.

Ich verspreche Ihnen, wir bleiben dran: Bestimmt, hartnäckig und im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe.

Liebe Gäste,

die Unternehmen spiegeln uns seit vielen Jahren immer wieder Folgendes wider: Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ist der Fachkräftemangel! Und Sie wissen es alle: Der demographische Wandel wird in den kommen-

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



den Jahren gnadenlos bei uns zuschlagen: Deshalb bleibt das Thema trotz KI auch in den kommenden Jahren besorgniserregend relevant.

Und jetzt machen wir nochmal eine kleine Schätzübung:
„Was denken Sie, wie viele Arbeitskräfte im schlimmsten Fall bis 2030 in Deutschland fehlen werden?“

Die Antwort:

Je nachdem, ob und wie wir gegensteuern, könnten 2030 in Deutschland bereits 5 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen! Bedenken Sie dabei: Kinder, die am heutigen Tage geboren werden, gehen 2030 noch nicht einmal zur Schule. Um dem Fachkräftemangel und vielen anderen Wirtschaftshemmnissen entgegenzutreten, bedarf es dringend anderer Weichenstellungen in Politik und Verwaltung.

Der ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht, Professor Udo di Fabio, hat in einem Gutachten die Frage aufgeworfen, ob die starken Eingriffe in die unternehmerische Freiheit durch Bürokratie gegen die Berufsfreiheit verstoßen, welche im Grundgesetz geschützt ist. Di Fabio bezeichnet Regelungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz als „implementative Steuerung“. Das heißt: Der Gesetzgeber greift in die Unternehmenssteuerung ein. Das bedeutet in der Realität: Der Gesetzgeber kehrt die Beweislast um: Also nicht der Staat muss den Unternehmen ein konkretes Fehlverhalten im Zweifel nachweisen, sondern die Unternehmen müssen durch exzessive Dokumentationspflichten ihr rechtskonformes Verhalten also ihre „Unschuld“ beweisen.

Und wenn Sie glauben, dass auch nach der Novellierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes nur die Großen betroffen sind, dann liegen Sie falsch!

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Wir, die KMUs, das sind 98 Prozent aller Unternehmen in Deutschland, sind die Mehrheit des wirtschaftlichen Netzwerks und wir beliefern die Großen. Da heißt es dann: „mitgefangen, mitgegangen“.

Die logische Folge einer solchen Politik ist übermäßige Bürokratie. Sie drückt ein grundlegendes Misstrauen gegenüber Unternehmen aus. Was wir jetzt aber dringend brauchen, ist mehr Vertrauen in die Wirtschaft. Gerne lade ich die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung in unsere Mitgliedsbetriebe ein. Kommen Sie zu uns und erfahren Sie live:

- dass wir einen moralischen Kompass beim Einkauf haben,
- dass uns die Umwelt wichtig ist,
- dass wir uns um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirklich kümmern.

Das alles ist uns nicht egal, denn wir sind ein Teil dieser Zivilgesellschaft. Und dann frage ich mich auch: Wie sollen wir der nächsten Generation Lust machen, anzupacken?

Ein befreundeter Unternehmer hat mir mal geantwortet als ich ihm die Frage nach seiner Unternehmensnachfolge gestellt habe: „Bei mir als Chef kommen die Probleme an. Das hat zunehmend mit bürokratischen Ballast zu tun. Und den bringe ich zum Abendessen mit nach Hause. Der Große orientiert sich jetzt anders. Dabei habe ich“, wie jeder hier im Raum auch, „die beste Firma der Welt.“

Als ich dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann diese Geschichte erzählt habe, schüttelte er resigniert den Kopf und sagte zu mir und entschuldigen Sie, ich bin nicht bilingual aufgewachsen und kann kein Schwäbisch: „Do machd schaffe koin Schbaß mehr!“

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Dazu passt leider: Wie wir gerade erfahren haben, dass die Zahl der Insolvenzen in Deutschland 2025 den höchsten Stand seit 20 Jahren erreicht. Und wir müssen genau hinhören: Die Kleinen, sterben leise!

Also, an alle, die es betrifft ...

Gehen Sie mutig und konsequent den Weg des Bürokratieabbaus. Und ich sage es bewusst an dieser Stelle noch einmal:

MUT, DAS IST DIE ABWESENHEIT VON SICHERHEIT!

Ich habe mal gelernt: Die Politik gibt der Wirtschaft den Rahmen vor. Wissen Sie, was wir heute haben? „Malen nach Zahlen!“ Als Wirtschaft fordern wir Vertrauen – und wir haben es verdient!

Wenn wir verstehen wollen, was aktuell in Deutschland passiert, müssen wir über den deutschen Tellerrand hinaus schauen. Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist in großer Gefahr. Was heißt das? Waren Sie schon mal in einem amerikanischen Postamt? Da hängt eine Weltkarte, auf der Amerika im Zentrum zu sehen ist! Und waren Sie schon mal an einer chinesischen Schule? Dann wissen Sie, dass dort Karten hängen, in denen das „Reich der Mitte“ in der Mitte ist, und links davon, am Rand, Europa.

Wir sehen die Welt gerne so, wie sie in unseren Erdkundebüchern gezeigt wird: Europa in der Mitte, der Rest der „Kugel“ gequetscht. Was ich damit sagen möchte: Wir sind nicht der Nabel der Welt. Aber wir sind trotzdem mit der ganzen Welt vernetzt.

Sie erinnern sich: Jeder zweite Euro wird mit dem Ausland verdient!

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Das scheint nicht allen in unserem Land bewusst zu sein.

Wir haben massive Probleme:

- Wir zahlen zu viel für Energie.
- Wir haben zu hohe Lohnnebenkosten.
- Wir sind zu langsam, nicht nur bei Ansiedlungen.
- Wir sind bei weitem nicht genug digitalisiert.

Und von der übermäßigen Bürokratie rede ich jetzt nicht mehr. Es gibt so viele Beispiele, die zeigen, dass wir mit der Wettbewerbsfähigkeit ein handfestes Problem haben. Die großen Konzerne können Produktionsstandorte verlagern, inhabergeführte KMUs fühlen sich in der Regel ihrer Region verbunden. Die sich verschlechternde Wettbewerbssituation betrifft vor allem KMUs und damit – ich wiederhole es - 98 Prozent der Betriebe!

Wir, die Wirtschaft, wir haben in den letzten Jahren geliefert! 2026 werden wir in Deutschland wahrscheinlich zum ersten Mal die Marke von einer Billion Euro Steuereinnahmen durchbrechen. Diese Einnahmen kommen größtenteils aus der Wirtschaft, von den Mitarbeitern und Unternehmen zusammen. Die klammen öffentlichen Kassen zeigen also, dass der Staat kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem hat!

Und mit diesen Ausgaben sind wir beileibe an vielen Stellen nicht einverstanden:

- Wo sind die guten Transportwege?
- Wo ist die Digitalisierung und wo sind die schnellen Datennetze?
- Wo sind zukunftsfähige Energienetze, zum Beispiel auch für Wasserstoff?

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Zugegebenermaßen: Es wurde viel investiert. Zum Beispiel in Kindergärten und Ganztagesbetreuung an Schulen. Gut!

Aber warum rennen dann meine Mitarbeiter jeden Tag aus dem Büro oder von der Werkbank weg, da sie sonst zu spät sind und sich den Unwillen der Erzieherinnen zuziehen? Und am Ende gründen Unternehmen selbst Kindergärten, weil es ihnen zu viel ist, mit dem zu wenig an Betreuung.

Das wiederum schaffen – nebenbei bemerkt – nur die ganz Hartnäckigen, denn einen Betriebskindergarten zu eröffnen, ist ein verdammt dickes Brett, welches mehrfach durchbohrt werden muss, damit auch jedes Spielzeugauto den Richtlinien entspricht.

Im Klartext: Der Staat löst an vielen Stellen sein Dienstleistungsversprechen nicht ein.

Und die Kommunen „am Ende der Nahrungskette“ werden finanziell überfordert. Das sehen wir durchaus. Aber wenn jetzt die Kommunen aus verständlicher Not mit Erhöhungen von Gewerbesteuer und irgendwelchen lokalen Gebühren und Verbrauchssteuern daherkommen, dann konterkarieren Sie damit die bitter nötige Entlastung der Wirtschaft.

Ich möchte aber nicht nur bei der Politik das Versäumte suchen. Wir als Verantwortliche in der Wirtschaft müssen auch schauen, dass es bei uns in den Betrieben wieder schlank und mit gesundem Menschenverstand zugeht.

Wir müssen wieder die Sportschuhe aus dem Schrank holen, fit werden für die Zukunft. Wir wollen doch in der Champions League bleiben. Wenn wir unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich nicht wieder herstellen, werden wir in allen Branchen verlieren.

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Wichtig ist ein klares Signal aus Baden-Württemberg: „Dieser Standort lohnt sich. Dieser Standort ist bereit für die Zukunft. Wirtschaftswende!“

Dafür brauchen wir klare wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, zum Beispiel in der Industrie. Die Industrie war über Jahrzehnte Eckpfeiler unseres Wohlstands.

Einer Studie zufolge gibt es in Deutschland 450 Weltmarktführer. Jeder Dritte davon, kommt aus Baden-Württemberg. Und viele davon sitzen hier unter uns. Die Industrie ist auch der zentrale Innovationstreiber. Für Forschung und Entwicklung werden in Deutschland pro Jahr mehr als 60 Mrd. Euro ausgegeben. Mehr als 30 Prozent davon, kommen aus Baden-Württemberg.

Was dabei besonders wichtig ist, ist der enorme Multiplikator-Effekt der Industrie:

Ein Industrie-Arbeitsplatz schafft durchschnittlich 2,2 zusätzliche Arbeitsplätze in anderen Branchen. In einigen Teilbranchen, wie beispielsweise der Automobilindustrie, liegt dieser Wert noch viel höher. Eine starke Industrie ist deshalb auch für Handel und Dienstleistungswirtschaft existenziell. Aus diesem Grund ist es zentral wichtig, dass wir unsere Industrie stärken!

In den letzten Jahren haben sich aber die Rahmenbedingungen für die Betriebe deutlich verschlechtert. Hinzu kommt in vielen Bereichen ein enormer Transformationsdruck.

Deshalb muss sich die Wirtschaft auf das konzentrieren können, was wichtig ist, ihre Wettbewerbsfähigkeit. Politik kann hier unterstützen, in dem sie

- die Energieinfrastruktur gezielt ausbaut,
- Innovationen fördert,

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



- und Dokumentations- und Berichtspflichten stark reduziert.

Ich komme jetzt zu meinem letzten Punkt, bei dem dringender Handlungsbedarf besteht – leider. Dazu erzähle ich Ihnen eine Geschichte:

Die Vertreter der baden-württembergischen Spitzenverbände treffen sich jährlich einmal in Brüssel, um mit europäischen Spitzenpolitikern in den Dialog zu treten. Im letzten Herbst, am zweiten Tag der Delegationsreise – wir waren alle schon etwas müde – sprach Dr. Martin Schaefer, der Botschafter der Bundesrepublik bei der EU, zu uns. Für ihn war klar, dass ein KRIEG kommen wird. Nicht irgendwann, sondern womöglich schon ab 2027!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich kann Ihnen das beklemmende Gefühl, das mich da befallen hat, nicht in Worten vermitteln, aber ich kann Ihnen versichern, dass es allen anderen Anwesenden genau so ging wie mir! Die Stille war beängstigend.

Jahrzehntelang war der „große Bruder“ USA Garant für unsere Sicherheit, jetzt ist Europa offensichtlich auf sich selbst gestellt. Nachdem wir als Gesellschaft über Jahrzehnte die Friedensdividende einholen konnten, müssen wir wehrhaft werden, nicht alleine, sondern zusammen mit unseren europäischen Bündnispartnern.

Und was früher weit weg schien, beeinflusst längst unseren Alltag:

- digitale Sabotage und Desinformation,
- unbekannte Drohnen an Flughäfen und militärischen Einrichtungen,
- etc.pp.

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Die Bedrohungslage ist beängstigender als viele wissen.

Wobei der „Ernstfall“ von einem Ausfall der kritischen Infrastruktur bis hin zu Angriffen auf Nato-Länder inklusive Deutschland gehen könnte.

Manche Szenarien für die Zukunft könnten in absehbarer Zeit real werden und ich nenne Ihnen nur zwei Beispiele dafür:

1. Was wäre, wenn der Stromausfall in Berlin kein links-extremistischer Anschlag, sondern ein gezielter militärischer Angriff wäre und nicht nur ein Teil der Hauptstadt, sondern mehrere Regionen gleichzeitig betroffen hätte?

Oder ein anderes Szenario:

2. Mehr als Dreiviertel der LKW-Fahrer in unseren Expeditionen kommen aus dem Ausland! Was passiert, wenn diese in ihrem Land zum Militär eingezogen werden?

Ohne LKW-Fahrer keine Transporte, ohne Transporte keine Lieferketten, ohne Lieferketten keine Produktion.

Solche Szenarien gibt es viele.

Ein hochrangiger Vertreter der Bundeswehr hat in den Räumen der IHK kürzlich gesagt:

„Je resilienter, je verteidigungsbereiter eine Gesellschaft insgesamt ist, je stabiler ein Unternehmen, der Staat und die Gesellschaft dastehen, je stabiler der einzelne Bürger Vorsorgemaßnahmen ergreift, desto glaubwürdiger kann ein Staat nach außen klar machen: Es ist keine gute Idee, sich mit uns anzulegen.“

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Und ich baue auf die Worte des amerikanischen Militärs, Admiral Rob Bauer: „Armies win battles, economies win wars.“

Klar ist für mich: Jedes Unternehmen und jeder Bürger muss sich deshalb Gedanken machen, wie das eigene Rüstzeug in der sogenannten „Zeitenwende“ aussieht.

Informieren Sie sich. Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg stellen mehr als nur Checklisten zur Verfügung. Was wir nicht wollen, ist Ängste schüren, aber klar ist, wir müssen uns auf diese neue Realität einstellen.

Und selbst wenn es – was wir alle hoffen – zum Ernstfall nicht kommen wird: Ein Vorteil solcher Maßnahmen ist, dass wir dann auch auf ganz andere Notfälle vorbereitet wären: Denken Sie nur an das Hochwasser im Kraichgau im August 2024.

Wenn wir gemeinsam solche Notfallpläne ausarbeiten, dann entsteht im Betrieb eine Keimzelle. Und das eröffnet uns noch eine weitere Dimension. Wir kommen ins Gespräch. Wir tauschen Perspektiven aus. Wir fügen uns ein, um gemeinsam krisenfest zu werden.

Und aus dieser Keimzelle, und da bin ich mir sicher, wächst ein gesellschaftliches Wurzelwerk. Und dieses Wurzelwerk bildet ein Geflecht, in dem kein Nährboden für extremistische Positionen ist. Dieses Feld zu bestellen, ist unsere Aufgabe in der Wirtschaft.

Diese gemeinsame Aufgabe schafft im Betrieb Identifikation, steigert die Bindung und erhöht die Zufriedenheit. Das wiederum stärkt auch unsere Gesellschaft.

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Gerade wir hier in Karlsruhe, in der Residenz des Rechts, haben als Unternehmen die Verantwortung, die Demokratie auch in unseren Betrieben tief zu verwurzeln. Weil extremistische Positionen uns langfristig strangulieren. Keiner soll sagen können, ich hab ´s nicht gehört.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Bei allem Ernst der Lage, heute ist nicht der Tag, um den Kopf hängen zu lassen. Was hat dazu geführt, dass wir in unserer Region so stark geworden sind?

Ideen, Pragmatismus, Mut und vieles mehr.

Und verfallen Sie nicht dem Reflex: „Der Rasen beim Nachbarn ist grüner.“ Wir müssen uns fokussieren, dann wird das Gras bei uns hervorragend wachsen.

Weil wir die Wurzeln haben, auf denen das Gras kräftig gedeihen kann: Wir haben hervorragende Unternehmen, die stark und innovativ sind. Für die müssen wir das Regulierungsdickicht lichten.

Wir haben viele Talente, ich denke da nur an unsere „Bestenehrung“ im vergangenen Jahr, wo über 200 junge, motivierte und gut ausgebildete Menschen prämiert wurden. In die müssen wir weiter investieren!

Wir haben eine hervorragende Forschungslandschaft mit vielen hellen Köpfen – die von der Grundlagenforschung bis zur praxisnahen Anwendung den Weg in unsere Zukunft vorbereiten. Die müssen wir fördern!

Wir haben eine erfolgreiche Gründer- und Startup-Szene. Da geht es zu, wie in unserer Tefak, dem IHK-

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuet@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

IHK-Neujahrsempfang 12. Januar 2026



Gründungszentrum. Jung, wild und frech! Die müssen wir
willkommen heißen!

Meine Damen und Herren,

Wenn wir wollen, dass das Gute bleibt, dann müssen wir
etwas ändern!

Und vergessen Sie dabei nicht:
MUT IST DIE ABWESENHEIT VON SICHERHEIT!

Also nochmals „Herzlich Willkommen im Jahr 2026“!

ENDE

Herausgeber:
IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:
Petra Schütt

Tel. +49 (0721) 174-103
petra.schuett@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de